

**Allgemein-internistisches
Weiterbildungs-Curriculum
Krankenhaus Wittmund**

Jahr 1-3

„Common trunk“

1.

Die allgemein-internistische Ausbildung erfolgt in einem gemeinsamen Weiterbildungsassistentenpool durch alle in der Medizinischen Klinik tätigen Fachärzte.

2.

Jedem Weiterbildungsassistent (WBA) steht ein Mentor zur Seite, der ihm über die gesamte Weiterbildungszeit als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Er hat im Weiteren die Funktion des Vermittlers und vertraulichen Ansprechpartners, um in jeglicher Problemsituation zu helfen.

3.

Die Weiterbildung wird gemäß eines Curriculums durchgeführt, von dem nach individuellen persönlichen Fortschritten in Absprache mit dem WBA und dessen Mentor abgewichen werden kann.

4.

In fest terminierten regelmäßigen Fortbildungen, die zumindest einmal im Monat stattfinden, werden den WBA durch Chefärzte und Oberärzte Inhalte mit Bezug zur alltäglichen Tätigkeit am Patienten vermittelt. Die Inhalte der Fortbildungen werden von den Fachärzten der Medizinischen Klinik gemeinsam erarbeitet und festgelegt.

5.

In der regelmäßig täglich stattfindenden Röntgen- und Frühbesprechung wird am Vorbild die Vorstellung von Patienten vermittelt, später von den WBA selbst durchgeführt.

6.

Im Rahmen der Röntgenbesprechungen werden bei Bedarf Informationen zu akuten und wichtigen Sachverhalten weitergegeben (z.B. „Rote-Hand-Briefe“).

7.

Eine Teilnahme der WBA an den täglich stattfindenden Visiten auf der Intensivstation ist erwünscht und macht schon vor Einsatz auf der Intensivstation mit den Räumlichkeiten und der speziellen Atmosphäre vertraut.

8.

Jedem Weiterbildungsassistenten stehen 5 Tage Fortbildungsurlaub zu. In den ersten 3 Jahren sind mehrere Tage fest verplant für Fortbildungen im Rahmen des Curriculums:

- * Kurs der Intensivmedizin in Arnsberg
- * Grundkurs Sonographie des Abdomens
- * Grundkurs Echokardiographie
- * Grundkurs Dopplersonographie der Extremitäten und Hirnversorgenden Gefäße
- * Grund- und Spezialkurs im Strahlenschutz

Fakultativ besteht ab dem 3. Jahr die Möglichkeit, die Zusatzbezeichnung für Rettungsmedizin („Notarzt-Schein“) zu erwerben.

9.

Am Ende der jeweiligen Ausbildungsblöcke findet ein strukturiertes Mitarbeitergespräch statt, wo der Fortschritt der Ausbildung dokumentiert wird. Ein Weiterbildungsgespräch mit dem Chefarzt am Ende des Jahres findet zusätzlich statt.

10.

Jeder WBA dokumentiert die erworbenen Fertigkeiten, die durchgeführten Untersuchungen, die Einsatzzeiten und –bereiche in das e- Logbuch der Landesärztekammer Niedersachsen.

Ausbildungsablauf

Jahr	Block	Dauer	Ort	Ausbildungsziel
1	I	2 Monate	ZNA, periphere Bettenstation	<ul style="list-style-type: none"> * <i>Basisausbildung,</i> * <i>Grundlagenvermittlung</i> in der Versorgung akuter Notfälle * Erwerb von Kenntnissen über die <i>Abläufe und Strukturen</i> des Krankenhauses * Begleitende Teilnahme an
	II	10 Monate	ZNA, periphere Bettenstation, Intensivstation	<ul style="list-style-type: none"> * <i>Fachkunde im Strahlenschutz: Grundkurs</i> * Optimierung der Stationsarbeit * Erwerb von Kenntnissen in Diagnostik und Therapie internistischer
		Im Verlauf Monat 4.-6.	ZNA, Intensivstation, OP	<ul style="list-style-type: none"> * <i>Kurs der Intensivmedizin in Arnsberg</i> * <i>Erwerb von Kenntnissen in der Intensivmedizin und Vertiefung diagnostischer Verfahren</i> * <i>2 Wochen Praktikum in der Anästhesie</i>
		Ab Monat 7.		<ul style="list-style-type: none"> * <i>Wochenend- und Nachtdienste</i>
2	III	12 Monate	Intensivstation, Periphere Bettenstation und ZNA	<ul style="list-style-type: none"> * Vertiefung diagnostischer Verfahren * Stationsarbeit und Teilnahme an der Routinediagnostik in der Funktionsabteilung * Fachkunde im Strahlenschutz:
3	IV	12 Monate	Intensivstation, Endoskopie, Periphere Bettenstation und ZNA Rettungsdienst	<ul style="list-style-type: none"> * Versorgung stationärer Patienten * Teilnahme an der Funktionsdiagnostik, * Anleitung von Mitarbeitern, maximal in Block II * Teilnahme am Rettungsdienst

Zeitliche Strukturierung und Inhalte der curriculären Weiterbildung

Block I

Dauer: 2 Monate ZNA und periphere Bettenstation

Woche 1.:

Auf Station begleitend einem erfahrenen Assistenten zugeordnet „mitlaufen“,

- a. Zuweisung zu einem ausbildungsbegleitenden Mentor
- b. Haus und Personal kennenlernen, „Vorstellungsrunde“ mit dem Mentor
- c. Erklärung der Gerätschaften (Sono/ Endoskopie/ PC Programme, Röntgen...)
- d. Belehrung über Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie unter Anleitung des Transfusionsbeauftragten.

Woche 2.

Auf Station begleitend einem erfahrenen Assistenten zugeordnet 2-3 eigene Patienten betreuen (d.h. Visite mit dem Assistenten und Besprechen der Fälle). 2 supervidierte Visiten/ Woche durch Chef- oder Oberarzt.

Anleitung in der Erstellung von strukturierten Arztbriefen / Entlassungsbriefen durch den zuständigen Oberarzt. Vermittlung abteilungsspezifischer Standards unter klinischen Gesichtspunkten und Vermittlung DRG-relevanter Aspekte.

Woche 3. und 4.

Auf Station begleitend einem erfahrenen Assistenten zugeordnet 6 Patienten betreuen (d.h. eigenständige Visite und Besprechen der Fälle mit dem Assistenzarzt). 2 supervidierte Visiten/ Woche durch Chef- oder Oberarzt.

Woche 5. und 6.

In der ZPA begleitend einem erfahrenen Assistenten zugeordnet/ unter Supervision eigenständig/ angeleitet Erwerb und Vermittlung von Basiskennnissen in der Zentralen Notaufnahme:

- a. Internistische körperlichen Untersuchung und neurologische Basisuntersuchung
- b. Akutdiagnostik mittels Ultraschall, EKG, Differentialdiagnostik
- c. Erstellen rechtfertigender Indikationen für radiologische Diagnostik
- d. Begleitende Teilnahme an Spätdienst/ Wochenenddienst

Woche 7. und 8.

Auf Station begleitend einem erfahrenen Assistenten zugeordnet 8 - 10 Patienten betreuen (d.h. eigenständige Visite und Besprechen der Fälle mit dem Assistenzarzt). 2 supervidierte Visiten/ Woche durch Chef- oder Oberarzt.

Ab Woche 9.

Eine Hälfte von Station betreuen = max. 16 Patienten.

Je nach Erfordernis kann die Reihenfolge differieren

Block II

Dauer: 10 Monate

Ort: periphere Bettenstation, ZNA, Intensivstation, OP

- a. Vertiefung der in Block I erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.
- b. 3 Monate Einsatz auf der Intensivstation. Hierin integriert ist ein 2 – wöchiges Anästhesiepraktikum mit Erlernen der endotrachealen Intubation durch der Anästhesiologische Fachärzte. In dieser Zeit auch Teilnahme am Kursus für Intensivmedizin in Arnsberg.
- c. 4 – wöchige Einarbeitung in der ZNA. Danach Teilnahme am Anwesenheitsdienst (Wochenendtagdienst und Nachtdienst) aber bei Berufsanfängern nicht VOR Monat 7..
- d. Teilnahme am Basiskurs zum Erwerb der *Fachkunde radiologische Notfalldiagnostik*.
- e. Teilnahme am Basiskurs *Sonographie des Abdomens* (Extern z.B. Langeoog und/ oder In- House- Schulung).
- f. Teilnahme am *Reanimationstraining* 1-2x jährlich (Kollegen der Anästhesie)
- g. Erlernen der Durchführung und Interpretation von *Elektrokardiogrammen, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Spirometrie, Ultraschalluntersuchungen von Schilddrüse und des Abdomens, Retroperitonealraumes und Urogenitaltraktes* durch Anleitung bei Untersuchungen, die an Patienten des Zuständigkeitsbereiches durchgeführt werden.
- h. Erwerb von Kenntnissen in der Punktion von Körperhöhlen, auch zur Gewinnung von Untersuchungsmaterial.
- i. Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Behandlung nichtinfektöser, infektiöser, toxischer, immunologischer, metabolischer, ernährungsabhängiger und degenerativer Krankheiten, auch unter Berücksichtigung dieser Erkrankungen im höheren Lebensalter.

- j. Zusammenarbeit mit den Codierkräften im Rahmen der Stationstätigkeit mit dem Entlassungsmanagement

Block III

Dauer: 12 Monate

Ort: Intensivstation, Periphere Bettenstation und ZNA

- a. Vertiefung der erworbenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen.
- b. Einsatz auf der Intensivstation: Übung von Intubation, invasiver und nicht-invasiver Beatmungstherapie, enteraler und parenteraler Ernährung, Anlage arterieller und zentralvenöser Zugänge, Indikationsstellung für kontinuierliche und intermittierende Nierenersatzverfahren. Versorgung vitalbedrohlicher Erkrankungen wie Herzrhythmusstörungen, hypertensive Krisen, myokardiale und cerebrale Ischämien, akute kardiale Dekompensation, Kreislaufversagen, respiratorische Insuffizienz, Nierenversagen und andere.
- c. Echokardiographiekurs (Extern z.B. Langeoog und/ oder In House- Schulung)
- d. Einsatz im Sonographiebereich für Abdomen, Schilddrüse und Echokardiographie
- e. Teilnahme am *Reanimationstraining* 1-2x jährlich (Kollegen der Anästhesie)

Block IV

Dauer: 12 Monate

Ort: Intensivstation, Endoskopie, Periphere Bettenstation und ZNA

- a. Vertiefung der erworbenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen
- b. Einarbeitung in die Endoskopie und Erlernen von Gastroskopien
- c. Einsatz neben der Stationsarbeit in der Endoskopie und Sonographie
- d. Anleitung von Weiterbildungsassistenten, die sich maximal in Block II befinden
- e. Kursus der Dopplersonographien peripherer Gefäße und hirnzuführender Arterien (Extern z.B. Langeoog und/ oder In-House- Schulung)

f. Teilnahme am *Reanimationstraining* 1-2x jährlich (Kollegen der Anästhesie)

g. Fakultativ Erwerb der Fachkunde Notfallmedizin und Teilnahme am Notarztdienst